Favorit hatte Reifenpanne

Eigener Bericht

lff **Hamburg**, 17. Januar

Der große Favorit hatte Reifenpanne, und der „Altmeister" zog den Nutzen daraus: Bei der Hamburger Querfeldein-Meisterschaft, zusammen mit der Schleswig-Holsteins auf einem 19,1 km langen Rundkurs in Kiel ausgetragen, holte sich der 32jährige Heinz Strelow (RG Hamburg) zum viertenmal hintereinander den Titel vor Werner Ertel (Harvesthuder RV). Favorit Volker Kassun, der die vorigen Rennen gewonnen hatte, wurde Sechster.

Nürnberg jetzt auch Manager

Eigener Bericht

ha **Hamburg**, 17. Januar

In die Reihe der deutschen Boxer-Manager ist mit Herbert Nürnberg (Hamburg) eine erfreuliche Erscheinung getreten. Der ehemalige Deutsche Meister, der sich auch als Ringrichter bewährte, hat Verträge mit zwei prominenten Boxern geschlossen. Er wird in Zukunft den offiziellen Herausforderer von Halbschwergewichtsmeister Schmidtke, Herbert Wick, und den zur europäischen Klasse zählenden Kieler Lothar Abend betreuen.

Erfolge im Eisschießen

Eigener Bericht - sid

Berlin, 17. Januar

Bei den norddeutschen Meisterschaften im Eisschießen feierten die Hamburger Teilnehmerinnen stolze Erfolge. In der Einzelwertung triumphierte Margot Lübbe deutlich über alle Konkurrentinnen. Bei den Mannschaften gab es sogar einen Doppelsieg durch den Altonaer SV und den HSV vor dem ERC Hannover. Herrensieger wurde der Krefelder Hans Peltzer vor Eberstein (Berlin) mit gleicher Punktzahl. Der Berliner SC wurde Mannschaftssieger.

HSV-Auftakt mit Siegen

Eigener Bericht

mi. **Hamburg**, 17. Januar

Der HSV hat den Titel in der norddeutschen Tischtennis-Oberliga der Herren weiterhin fest im Visier. Zum Auftakt der Rückrunde buchte die Mannschaft vier Punkte auf ihr Konto: 9:1 gegen VfB Lübeck und 9:3 gegen Kieler TTK. „Das Kieler Treffen hatten wir uns eigentlich schwerer vorgestellt", stellte Abteilungsleiter Klaus Hübner fest. Beim VfB Lübeck gab lediglich Dieter Meyer einen Punkt gegen den Lübecker Mohr ab.

Zwei Punkte am grünen Tisch

Eigener Bericht

mi. **Hamburg**, 17. Januar

Erst als Cheftrainer Hugo Fortenbacher nach der 0:3-Pleite des CVJM Hamburg in der Volleyball-Bundesliga der Herren beim VDS Berlin mit seinen Spielern Praktur und Gedet tobte, gab es im zweiten Spiel einen 3:1-Sieg der Hamburger. Zwei weitere Punkte erhielt der CVJM nachträglich am grünen Tisch zugesprochen, weil VDS Berlin in der Hinserie mit dem nicht spielberechtigten Klaus Fräßdorf gegen die Hamburger gewonnen hatte.

NAMEN ZAHLEN SIEGE

EISSCHNELLAUF

Abschluß der Internationalen Vierbahnen-Tournee in Madonna di Campiglio: Herren: 500 m — 1. Börjjes (Schweden) 39,38 sec., 2. Björang (Norwegen): 39,48. Zweiter Lauf: 1. Blatchford (USA) 38,46 Sek. 1000 m — Bazen (Holland) 1:20,68 Min. 5000 m — Nooitgedagt (Holland) 7:37,98 Min. Damen: 500 m — Henning (USA) 43,83 Sek., 1000 m — Holum (USA) 1:30,01 Min.

NORDISCHE SKIWETTBEWERBE

Ergebnisse der Wettkämpfe in Le Brassus (Schweiz): 15 km Langlauf: 1. Grimmer (47:17 Min.), 2. Klause (47:35), 3. Lesser (48:20) — alle „DDR". Nordische Kombination: 1. Miettinen (Note 437,80), 2. Kilpinen (419,81), 3. Kuvaja (403,36) — alle Finnland. 3x10 km-Staffel: 1. „DDR" (1:32;42,7 Std.), 2. Schweiz II (1:34;05,8).

HALLENHANDBALL

Regionalliga Nord, Männer: HSV II — TV Bremen-Grambke 11:17, VfL Wolfsburg — Berliner SV 92 16:17, Polizei Hannover — Reinickendorfer Füchse Berlin 13:16, FT Ost Neumünster — Flensburg 08 14:12. Frauen: Union 03 — FSV Lübeck 12:6, HT 16 — Werder Bremen 14:5, Polizei Osnabrück — Holstein Kiel 13:10 (Erste Niederlage für den Deutschen Meister beim Tabellenletzten!), Germania List Hannover — Hastedter TSV 14:5. Tabellenspitze: Union 03 (14:2), HT 16 (12:4) und Holstein Kiel (11:3 Punkte).

TISCHTENNIS

Bundesliga: Meidericher TTC — Eintracht Frankfurt 9:7, TTC Mörfelden — Hertha BSC 7:9, VfL Osnabrück — Post SV Augsburg 9:3, TTV Metelen — Borussia Düsseldorf 6:2, TGS Rödelheim — Hertha BSC 8:8, Mettmanner TV — Eintracht Frankfurt 9:2.

Oberliga Nord, Herren: Concordia Braunschweig — VfL Wolfsburg 3:9, Rot-Weiß Hamburg — Blau-Weiß Schenefeld 9:2, HSV — VfB Lübeck 9:1, DJK Berlin — Tennis Borussia Berlin 2:9, Kieler TTK — HSV 3:9, Damen: Rot-Weiß Hamburg — TKHannover 7:4, VfL Osnabrück — TSV Wendeburg 7:0, Oberalster Hamburg — TK Hannover 7:1, DJK Berlin — TTC Ramshardе 3:7, TSC Berlin — TTC Ramshardе 3:7.

Auswahlspiel: Deutschland (Junioren) — Holland (A-Auswahl) 2:5, Deutschland (Juniorinnen) — Holland (A-Auswahl) 5:0.

JUDO

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, Endkampf: TSV München-Großhadern — VfL Wolfsburg 12:8.

Hamburger Jugendturnier: 52 kg: Guntermann (HNT), 58 kg: Hofmann (TH Eilbek), 65 kg: Rogge (ETSV), 75 kg: Siegert (TH Eilbek), über 75 kg: Sund (ETSV).

Deutsche Hochschul-Meisterschaften: bis 63 kg: Wieczorek (Uni Hamburg), bis 70 kg: Rösler (Uni Göttingen), bis 80 kg: Bischof (Uni Tübingen), bis 93 kg: Grüneisen (Uni Hamburg), über 93 kg: Bach (TH Aachen).

VOLLEYBALL

Olympialiga, Herren: OSC Höchst — München 1860 2:3, 2:3, USC Münster — HSV 3:0, 3:0, SC Freising — KTV Bonn 0:3, 0:3; Damen: USC Münster — HSV 3:0, 3:0, Schwerter TS — ESV München 3:0, 3:1.

Bundesliga, Gruppe Nord: TV Mönchengladbach — LBN Duisburg 1:3, 0:3, MTV Celle—1.VC Hannover ausgefallen und 3:0, VDS Berlin — CVJM Hamburg 3:0, 1:3; Gruppe Süd: TV Stuttgart — TSV Durmersheim 0:3, 3:0, CVJM Gießen — TSG Tübingen 3:0, 3:1, Freiburg 44 — GTRV Neuwied 0:3, 3:2.

Oberliga Nord, Damen: 1. VC Berlin — TSG Bergedorf 3:2, 1. VC Hannover II — TSG Bergedorf 3:1, 1. VC Hannover II — 1. VC Berlin 3:2; MTV Celle — 1846 Göttingen 1:3, LffL Hamburg — 1846 Göttingen 3:0, LffL Hamburg — MTV Celle 3:2.

Landesliga Hamburg: Polizei SV — HPE 3:3, Polizei SV — Komet Blankenese 0:3, HSV II — CVJM II 2:1, HSV II — HTB 3:1.

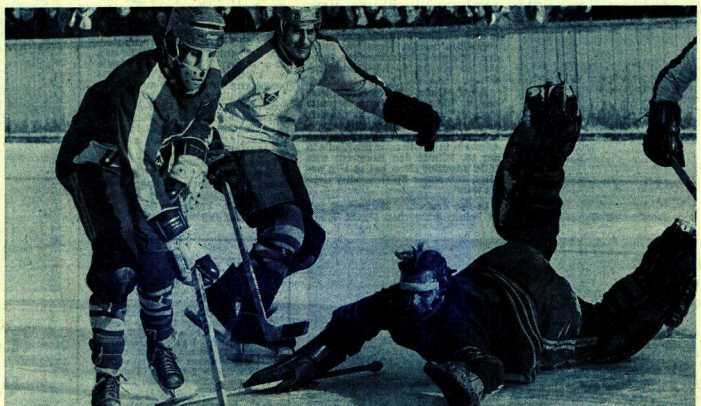
BADMINTON

Halbfinale Europazone, Damen: Dänemark — Deutschland 6:1.

Oberliga Nord: Hannover 96 — 1. BC Braunschweig 2:6, VfL Wolfsburg — Comet Braunschweig 6:2, Eintracht Südring Berlin — HSV 5:3, Hannover 96 — Comet Braunschweig 5:3, VfL Wolfsburg — 1. BC Braunschweig 5:3, BC Tempelhof Berlin — HSV 3:5.

LEICHTATHLETIK

Hallensportfest in Mainz. Ergebnisse Männer: 60 m: 1. Arnold (TV Werthein) 6,7 Sek., 2. v. Braumühl (USC Mainz) 6,7 Sek. Hochsprung: 1. Sieghart (München 1860) 2,00 m. 2. Zacharias (USC Mainz) 2,06 m. Stabhochsprung: 1. Ohl (Arheilgen) 5,00 m, 2. Liese (ASC Darmstadt) 4,90 m, 3. Busche (ASV Köln) 4,90 m.



Und wieder ein Tor für Duisburg: Heiner Bayer konnte Torwart Lauter gleich sechsmal überwinden

Fotos (2): ROLLAR

Es war eine unangenehme Lehrstunde

Erste Eishockey-Niederlage des HSV

Eigener Bericht

jwj **Hamburg**, 17. Januar

Neun Spiele hatten die Eishockeyspieler des HSV in einer Folge ohne Niederlage bestritten, in zehnten gab es nicht nur den ersten doppelten Punktverlust, sondern auch gleich ein „volles Pfund". Mit 1:9-Toren unterlag der HSV dem Duisburger SC; die Entscheidung in der Meisterschaft ist schon jetzt nur noch Formsache.

Souvenir vom Eishockey: Die zerbrochenen Schläger durfte er mitnehmen

Für den HSV war die ganze Angelegenheit eine (allerdings unangenehme) Lehrstunde. Als besonders peinlich empfanden die Spieler, daß der Altonaer SV am Vortag gegen dieselbe Mannschaft nur 0:8 verloren hatte. Um ehrlich zu sein: Die Duisburger hatten dieses erste Spiel als bessere Lockerungsübung betrachtet, um dann gegen den HSV um so mehr auftrumpfen zu können.

Rund 800 Zuschauer, die trotz eisigem Wind aushielten, hatten jedenfalls ihre Freude am Spiel der Westdeutschen. Herausragend in der Mannschaft war der frühere Junioren-Nationalspieler Heiner Bayer; er erzielte genau ein halbes Dutzend Tore. Eine echte Chance gegen die mit profihafter Kaltschnäuzigkeit auftretenden Duisburger hatten die Hamburger allerdings nie. Dafür zogen sie ein im Endeffekt nutzloses Offensivspiel auf, das zwar eine Menge Gegentore, aber für das Publikum immerhin ein schönes Spiel brachte.

Eine Niederlage gegen den Duisburger SC war ohnehin eingeplant, entscheidend wird für den HSV erst das zweite Spiel gegen den EC Hannover sein, den ärgsten Konkurrenten im Kampf für die Aufstiegsrunde.

Eine Anekdote am Rande: Ein Duisburger Fan rief Stunden nach dem Spiel in der HA-Redaktion an und fragte verzweifelt, wo sich die Eissporthalle in Hamburg befände.

Großes Staunen über Mario Brenner

Eigener Bericht

gvb **Hamburg**, 17. Januar

Mario Brenner, bemerkenswertester Tennisspieler des THC Klipper, wird von Saison zu Saison stärker. Beim Vergleichskampf Hamburg gegen Bayern in der Horner Verbandshalle bezwang er ohne große Mühe die beiden deutschen Ranglistenspieler Fichtel (12) und Timm (10) und hatte somit maßgeblichen Anteil am überraschenden 14:7-Erfolg seiner Mannschaft über den deutschen Mannschaftsmeister.

Doch es war nicht Brenner allein, der sich in großartiger Verfassung präsentierte. Siegpunkte holten auch die Hamburger Kammerer, Hamann, Schmidt und Rückert sowie bei den Damen Dagmar Stoltenberg und Helga Spitzkowski.

Mario Brenner, der nun als großer Favorit für die am Dienstag beginnenden Hamburger Hallenmeisterschaften gilt, hatte gegen Karl Fichtel nur in ersten Satz einigen Widerstand zu bekämpfen, ehe er ihn mit 7:6 an sich riß. Im zweiten Satz war Fichtel moralisch am Ende und verlor 0:6. Im Spiel gegen Waldemar Timm packte der zu mancher Hoffnung für die Zukunft Anlaß gebende Brenner sein ganzes agressives Tennis aus und gewann fast im Handumdrehen mit 6:1, 6:1. Um seine aufsteigende Tendenz weiter voranzutreiben, soll er Anfang Februar zu einer Turnierreise nach Ostafrika starten.

Bayern-Coach Pensel zollte dem Gegner nach der Begegnung, der insgesamt rund 200 Zuschauer beigewohnt hatten, unumschränktes Lob: „Die Hamburger arbeiten fast wie in einem Leistungszentrum. Da können wir mit unseren Möglichkeiten nicht mithalten."

Um den Kontakt beider Mannschaften aufrechtzuerhalten, luden die Bayern ihren Gegner für Herbst nach München ein. Dort sollen Brenner, Kammerer, Hamann, Schmidt, Mertins, Dagmar Stoltenberg und alle anderen die Attraktion sein, wenn in der Bayern-Metropole eine neue Halle nach dem Hamburger Muster eröffnet wird.

Mario Brenner: Klare Siege über zwei Ranglistenspieler

Siegkorb durch Marion

Eigener Bericht

mi. **Hamburg**, 17. Januar

Mehr Glück als die Basketball-Damen des HSV im Punktspiel der Basketball-Bundesliga beim MTV Wolfenbüttel kann man gar nicht haben. Die einzige Führung, die der HSV in diesem Treffen erzielte, bedeutete den hauchdünnen 49:48-Sieg.

Glückliche Korbschützin war Marion Werner, die mit ihrem meisterhaften Wurf dem HSV zwei Punkte bescherte. In der Pause lagen die Hamburgerinnen noch mit elf Punkten im Rückstand. „Bis dahin lief das Spiel ziemlich schlecht", gab Birgit Niedlich zu. Ihr Mann, Trainer Dieter Niedlich, stand die dramatische Auseinandersetzung am Rande eines Nervenzusammenbruches durch. „Oft darf ich so ewas nicht erleben", stöhnte er nach dem Abpfiff.

Trotz Niederlage: Beim HTB hat noch keiner aufgegeben

Eigener Bericht

dio **Hamburg**, 17. Januar

Die Prognosen bei der Bundesliga-Begegnung HTB 62 gegen den Berliner SV 92 wechselten ständig. Immer wenn die Hamburger Basketballspieler gegen die Berliner in bedrohlichen Rückstand gerieten, klang es ängstlich von der spärlich besetzten Tribüne der Universitätshalle am Turmweg: „Die müssen bestimmt absteigen." Kamen jedoch die Neulinge in der höchsten deutschen Spielklasse bis auf fünf Punkte an die Arrivierten aus Berlin heran, hieß es: „Sie werden es schon schaffen."

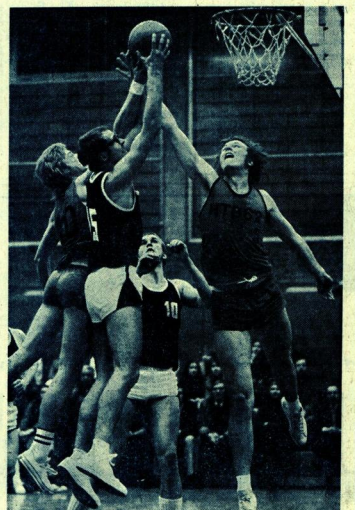
Der HTB unterlag zwar mit 81:92 Punkten und befindet sicht auf dem vorletzten Tabellenplatz immer noch in einer brenzligen Situation, der Abstieg ist damit jedoch noch nicht besiegelt. Es darf weiter gehofft werden.

Trainer Jarda Myslik (CSSR), der seine Spieler wiederum klug auswechselte, meinte nach der Begegnung: „Gegen die spielerisch und körperlich wesentlich stärkeren Berliner hatten wir kaum eine Chance. Ihre Abwehr (Manndeckung) operierte gut, unsere Centerspieler waren zu schwach."

Wahrlich: Die Berliner Spieler, alle von hohem Wuchs (nur der quirlige Hans-Jürgen Fischer machte sich unter den Riesen wie ein Zwerg aus), bewiesen auch, was Taktik, Korblegen und schnelles Zuspiel anging, Größe. Die Centerspieler beim HTB 62 fielen dagegen nur durch ihre Länge auf. Bernd Lühr, Brillenträger Bernd Jansen und der ungelenk wirkende Detlef Freese schienen oftmals nicht im Bilde zu sein.

Zu allem Unglück fehlte nicht nur Klaus-Dieter Niedlich (er betreute die HSV-Damen in Wolfenbüttel), auch der verletzte Erhard Apeltauer, normalerweise für 25 Punkte gut, war nicht voll einsatzfähig. Und Olympiakandidat Peter Heining mußte schon in der dritten Minute der zweiten Halbzeit wegen fünf verursachten Fouls vom Platz.

Im direkten Abstiegskampf am Donnerstag gegen den MTV Wolfenbüttel soll alles besser klappen. Hoffentlich auch mit den Schiedsrichtern, die sich in der Begegnung mit den Berlinern durch ein paar spielende Kinder am Spielfeldrand aus der Fassung bringen ließen.



Die HTB-Spieler kommen zu spät: Ambrecht (15) trifft in den Korb

Die Feuertaufe bestanden

Eigener Bericht

mi. **Hamburg**, 17. Januar

Der Großflottbeker THGC bestand seine Feuertaufe als Hallenhockey-Veranstalter.

Das erstmals ausgerichtete internationale Turnier in der Halle des Christianeums begeisterte Organisatoren, Akteure und Zuschauer. Daß auch der sportliche Erfolg nicht ausblieb, dafür sorgten die Herren des Großflottbeker THGC, die das Endspiel in der Verlängerung mit 5:3 gegen den Club an der Alster gewannen. In der Vorschlußrunde hatte der Großflottbeker THGC den 1. Kieler HTC 3:0 bezwungen, Alster gewann 4:2 gegen die Zehlendorfer Wespen.

Bei den Damen holte sich der Deutsche Meister Rot-Weiß Stuttgart den Turniersieg in einer einfachen Punktrunde vor den Zehlendorfer Wespen und Hamburgs Meister Großflottbeker THGC. Die Großflottbekerinnen verloren gegen die Wespen (1:2) und die Stuttgarterinnen (1:4). „Das Turnier werden wir im nächsten Jahr wiederholen", deutete man beim Veranstalter an.

Frömming stahl mit Lorbas allen die Schau

Eigener Bericht

D. **Hamburg**, 17. Januar

Hans Frömming war für den Wochenend-Renntag eigentlich nicht vorgesehen, da er auf Reisen sein sollte. Aber plötzlich erschien er doch und übernahm im Hauptrennen die Fahrt hinter Lorbas, für die Klaus Makoben angegeben war. Die Wetter erfuhren diese Fahreränderung über Lautsprecher erst eine Viertelstunde vor dem Rennen.

Sie mußten also schnell disponieren. Und sie disponierten zum überwiegenden Teil sogar richtig. Mit Hans Frömming gewann Lorbas in großartiger Manier. Schnell in Front gebracht, zog der Hengst überlegen vor dem Feld einher. Wohl setzte Kurt Hörmann mit dem Ex-Franzosen Val du Loir L mächtig Dampf auf, aber zum Sieg langte es nicht. Im Ziel war Lorbas (Kilometerzeit: 1:22,6 Min.) gegen ihn mit vier Längen überlegen.

Kurt Hörmann hielt sich für diese Niederlage durch die drei Siege mit Chiha, Emma Peel und Pepita schadlos.

1. R.: 1. Minnesota (U. Göttsche), 2. Beau, 3. Anio, Sieg: 20, Platz: 20, 34, 27, Hbg.-W.: 56, Zw.-W.: 132, Dreierwette: große Quote: 552 kleine Quote: 36:10, 2. R.: 1. Cäci (R. Nowak jr.), 2. Kaprice II, 3. Tabak, 32; 14, 16, 21; 84; 72; 1412, 136:10, 3. R.: 1. Londine (W. Bassenberg), 2. Mirato, 3. Ettalie, 52; 16, 15, 47; 32; 136; 1552, 88:10, 4. R.: 1. Chiha (K. Hörmann), 2. Jonny, 3. Historia, 32; 16, 13, 14; 28; 48; 84, 12:10, 5. R.: 1. Prinz Alexander (K. Meyer jr.), 2. Grenadier, 3. Janos, 20; 15, 15, 18; 20; 72; 480, 60:10, 6. R.: 1. Emma Peel (K. Hörmann), 2. Mirabelle, 3. Oleander II, 23; 14, 19, 16; 56; 140; 686, 20:10, 7. R.: 1. Lorbas (J. Frömming), 2. Val du Loir L, 24; 14, 12; 22; 20; 32, 10:10 (Lorbas — Val du Loir L — Ustérien), 8. R.: 1. Marion L (R. Busch jr.), 2. Norddeutscher, 3. Kaiserstuhl, 40; 16, 24, 38; 36; 48; 516, 56:10, 9. R.: 1. Orle (H. Peulecke), 2. Blondgirl, 3. Gakandra, 44; 15; 21, 36; 68; 38; 1186, 120:10, 10 R.: 1. Ichi (G. Goiombek), 2. Ira II, 3. Verrol, 16; 10, 11, 10; 28; 48; 11. R.: 1. Bromberg (St. J. Stamp), 2. Baronet, 3. Wintersport, 16; 14, 15, 18; 56; 52; 256, 36:10, 12. R.: 1. Pepita (K. Hörmann), 2. Inkamädel, 3. Lottbekerin, 34; 21, 24, 44; 92; 104; 828, 88:10. (Ohne Gewähr). — Totoumsatz: 235 000 DM.

Weitspringer Baumgartner

Weitsprung: 1. Baumgartner (Heppenheim) 7,90 m. Dreisprung: 1. Sauer (USC Mainz) 15,99 m. Frauen: 60 m: 1. Christine Tackenberg (USC Heidelberg) 7,4 m, 2. Hähnle (USC Heidelberg) 7,5 m. Weitsprung: 1. Karin Welsch (USC Heidelberg) 5,84 m, 2. Ruth Engelberg (Hanau) 5,81 m.

BASKETBALL

Bundesliga, Herren: Gruppe Nord: VfL Osnabrück — TuS 04 Leverkusen 81:81, SSV Hagen — SGN Essen 68:64, MTV Wolfenbüttel — ASV Köln 78:59, HTB 62 Hamburg — Berliner SV 92 81:92; Gruppe Süd: 1. FC Bamberg — USC Heidelberg 74:84, SV Möhringen — USC Mainz 79:80, Bayern München — MTV Gießen 78:80, USC München — BC Darmstadt 66:56; Damen: Gruppe Nord: MTV Wolfenbüttel — HSV 48:49, Göttingen 05 — ASV Berlin 79:44, TV Grefenberg — Hagen 1860 51:38, USC Münster — ATV 77 Düsseldorf 48:54; Gruppe Süd: MTV Stuttgart — KuSG Leimen 43:83, TV Groß-Gerau — TV Langen 44:81, TG Würzburg — HTV Heidelberg 66:34, USC München — HSC Heidelberg 52:65.

Regionalliga Nord, Herren: BG Göttingen — SSC Göttingen 71:104, Bremer BC — Oldenburger TB 80:70, CVJM Hannover — Hannover 96 65:65, BG Braunschweig — LBG Salzgitter 77:48, SV St. Georg Hamburg — Osnabrücker SC 61:56, NSP Berlin — DTV Charlottenburg 80:60; Damen: MTV Wolfenbüttel II — Post Hannover 41:51, TSV Osnabrück — BG Göttingen 73:49, Post Hannover — BG Göttingen 55:52, Bremer BC — SV Laurup Hamburg 32:55, Göttingen 05 II — SSC Göttingen 37:28.